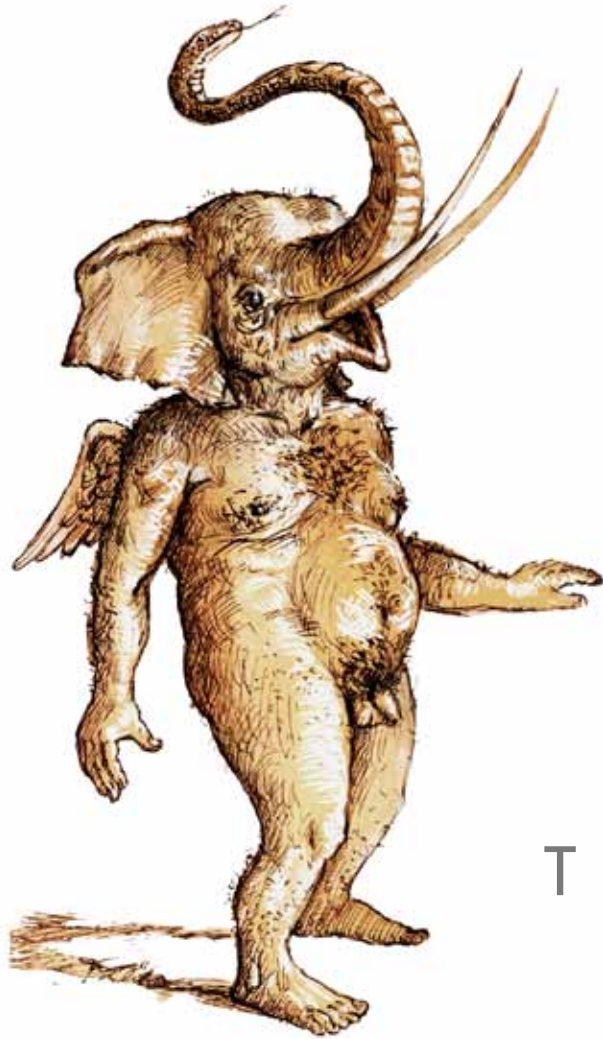


Zusammengereimt



Natur, Natur,
wer schuf sie nur?
Ich staune was so alles lebt,
gut wächst, gedeiht und sich
bewegt.



THOMAS BÜHLER
Gedichte und Grafiken

2022

Tiere

Freie Wildbahn - Beute fressen
Putzi füttern nicht vergessen.

Urahn, Freund und blödes Vieh,
was wären wir nur ohne sie.



Januar

Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

1.1. Neujahr | 6.1. Heilige Drei Könige*

*Nicht in allen Bundesländern

D

iffamierungsreigen

“Wer will die alte Ratte packen ?”
fragt die dusselige Kuh.
Kein alter Bock ist abzuwracken,
komischer Kautz und raus bist du.

Alte Säue, dumme Schweine
wollen auch zufrieden sein.
Der blöde Hund bleibt ganz alleine,
freundschaftlich erstickt der Keim.

Fischgesichter schweigen heimlich,
kein Schmutzfink bügelt Eselsohren.
Ein Pferdearsch ist nie gefährlich,
ein eiteler Pfau ward uns geboren.



Februar

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

Naturgeräusche

Es ist so grün um mich herum,
jetzt scheinen alle Sorgen stumm.
Die Wiese, die sich vor mir wiegt,
scheint bei Insekten sehr beliebt.
Es summt und surrt, es fliegt und flattert,
was da wohl in der Ferne knattert?

Ein Eichelhäher krächzt laut und schrill,
ansonsten ist´s doch ziemlich still.
Bei jedem Luftzug, der sich regt,
wird ringsherum das Laub bewegt.
Das rascheln das man dadurch hört,
ist etwas, das nicht weiter stört.



Ich folg dem Bach ein Stückchen weiter,
die krausen Wellen glitzern heiter.
Sie plätschern außerdem auch leise,
in Kurven mehr – logischerweise.
Voraussehbar ich dacht´s mir gleich,
er mündet in dem nahen Teich.

Ein Steg dort für ein Ruderboot,
ein Fisch liegt drauf, der ist jetzt tot.
Der Mann, der ihn geangelt hat,
schlug in vor einer Weile platt.
Das Klopfgeräusch das ich vernahm,
hier war´s von wo es eben kam.

So ist´s mit der Naturidylle,
die Wahrheit meist ne´ bittere Pille,
wirkt alles irgendwie profan,
na was denn sonst ich Blödian.

März

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

8.3. Internationaler Frauentag*

*Nicht in allen Bundesländern

F

rühlingsgedicht Nr. 1

Sitze hier wie einst der Walter,
auf des Vogelweides Grund,
Kuli statt 'nen Federhalter,
schreib mal eckig und mal rund.

Auf dem Blatt das ich verwende,
liebt sich grad ein Fliegenpaar,
stürnisch sind sie und behende,
doch vorbei, jetzt bin ich da.



April

Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

15.4. Karfreitag | 17.4. Ostersonntag | 18.4. Ostermontag



F rühlingsgedicht Nr. 2

Buntspecht, Kuckuck hör ich lärmern,
vor mir seh ich Mücken schwärmen,
und am Himmel über mir,
fliegt ein Storch - ein schönes Tier.
Wenn ichs rückbetrachtend seh,
war der Müßiggang o.k..



Mai

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

1.5. Tag der Arbeit | 26.5. Christi Himmelfahrt

Nachbarschaftsklischee

Carport, Tannen, Klinkerwand,
Hochdruckreinigerverstand.
Rasenmecki, Blumenbeet,
Baumarktstereotypästhet.

Geschwärzt gedrehtes Schmiedeeisen,
möchte Sicherheit beweisen.
Immergrüne Friedhofspflanzen, schaffen
nötige Distanzen.
Buchsbaumhecken, Jägerzaun, plus
Stacheldraht gleich Lebensraum.
Kein Moos gedeiht, kein Gänseblümchen,
nicht Löwenzahn, das Ungetümchen.
Wer findets schön, der soll es sagen,
dem geht´s Gedicht hier an den Kragen.



Juni

Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

5.6. Pfingstsonntag | 6.6. Pfingstmontag | 16.6. Fronleichnam*

*Nicht in allen Bundesländern

Romantische Illusionen

Es ist immer schon mein Traum gewesen,
im Gras zu liegen und zu lesen.
Doch die vom Wind bewegten Halme,
bringen mich in Kürze auf die Palme,
und weil's mich ärgert wie sie kitzeln,
beginne ich dies hier aufzukritzeln.

So schlug ich grad mein Büchlein auf,
schon sitzt ne' grüne Blattlaus drauf.
Ich denk das transparente Tier,
kommt wohl vom Blattwerk über mir.



So les ich hin, dann Zeilensprung
die Laus läuft auf der Seite rum.
Mein Blick verfolgt das Krabbeltier,
der nächste Satz scheint völlig wirr.
Hab wohl ne' Reihe übersehen,
da soll man noch den Text verstehen.

Ich schlag das arme Wesen tot,
das Vieh war grün, der Fleck ist rot.
Die Bluttat schmückt die Literatur,
Gewissensbisse - scheiß Natur.

Juli

Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Naturbeobachtungen

Mein Blick schweift übers grüne Tal,
die Autobahn wirkt schwarz und schmal,
und zwischen Feldern frische Bäche,
es wogt die Wiesenoberfläche.
Ein Schmetterling wie weiße Seide,
platscht gegen meine Windschutzscheibe.



Der Himmel leuchtet strahlend blau,
am Horizont ein wenig grau.
Ein Milan kreist um sein Revier,
ein majestätisch schönes Tier,
der sicher einem, der ihn nicht beachtet,
Kleinnager nach dem Leben trachtet.

Am Straßenrand der dunkle Wald,
mit riesigen Bäumen und uralt,
wie lange muß ich eingestehn,
hab ich so schönes nicht gesehen.
Vor Ehrfurcht bin ich still und schau,
denn ich hab Zeit, ich steh im Stau.

August

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

15.8. Mariä Himmelfahrt*

*Nicht in allen Bundesländern

Vermutlich Imponiergehabe

Gockel haben keine Mähne,
ein Hengst ist selten bunt.
Ein Farbenmeer am Arsch der Hähne,
und der vom Pferd ist rund.

Hirngespinnste, Wunschtraumdenken,
manches ist wie's eben bleibt.
Das meiste könnten wir uns schenken,
weiß auch nicht was mich treibt.



September

Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

20.9. Weltkindertag*

*Nicht in allen Bundesländern

Fleischfresserzweifel

Wau wau, piep piep und miau,
das rührt uns tief im Herzen,
mit Katze, Sittich und Chow Chow,
will keiner sich´s verscherzen.

Aquarium und Vogelbauer,
zieren Interieur und Fensterbank,
wie ich die Kreatur bedaure,
im Schrottplatzzwinger hinterm Tank.



Verzehrbestimmt domestizierte Arten,
fühlen sich gefangen, gezwungen wohl.
Ein Trost des Nummer eins Primaten,
für sein Verwertungsmonopol.

Ob Fleischwurst oder Käsekuchen,
Geflügelbrust und Frühstücksei,
mir schmeckt´s - es ist zum selbst verfluchen,
– am liebsten ließ ich alle frei.

Oktober

Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

3.10. Tag der Deutschen Einheit | 31.10. Reformationstag*

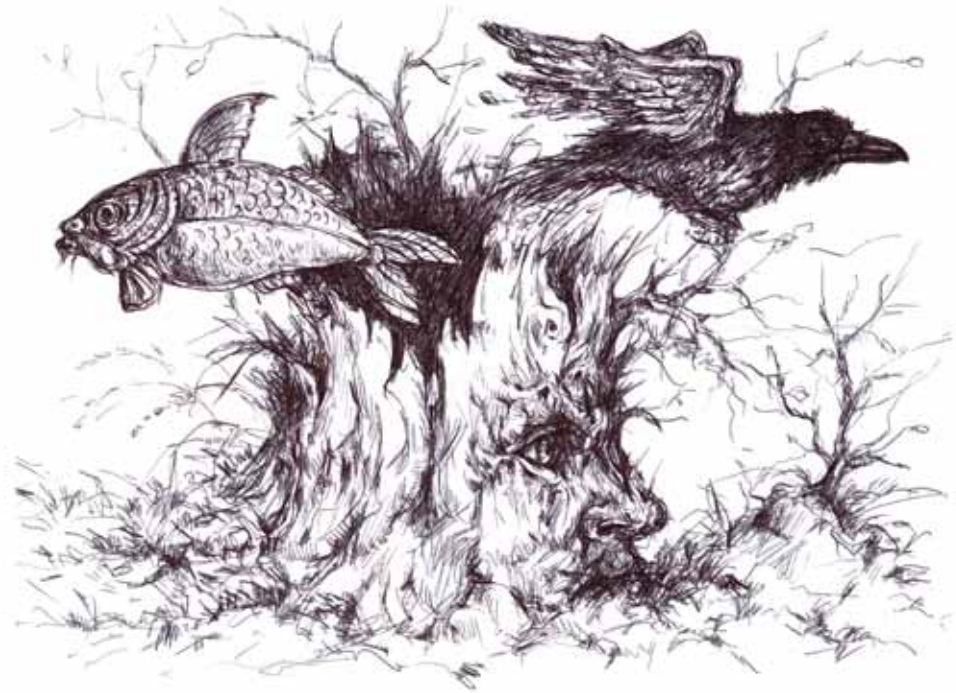
*Nicht in allen Bundesländern

Novembergedanken

Grauer Herbstnovembertag,
eigentlich wirkt alles karg,
doch bei rechtem Licht besehen,
ist's auch eigentümlich schön.
Wenn der Wind naßkalt beschwert,
mir gradwegs in den Kragen fährt.

Die gelb, rot, braune Blätterpracht,
fällt von den Bäumen Tag und Nacht,
und liegt vom Regenwasser weich,
oft auch im Fußgängerbereich.

Ein Haufen hier und da geschichtet,
da hat wer Bürgerpflicht verrichtet.
Ein anderes Teilstück schlecht betreut,
da liegt's anarchisch wild verstreut.
Ich find das hübscher um den Preis,
man rutscht viel besser, wie man weiß.



November

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

1.11. Allerheiligen* | 16.11. Buß- und Betttag*

*Nicht in allen Bundesländern

Kurz zurückgewandt

Spielerisch gelebte Zeit,
gelebt, gespielt, Vergangenheit.

Aufgewacht und eingeschlafen,
mich nicht für einen Traum bestrafen.

Vorbeigehuschte alte Schatten,
ein Lächeln werd' ich ihnen gestatten,
und manche werden haften bleiben,
ich werde nicht darunter leiden.



Dezember

Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

24.12. Heiligabend | 25.12. Erster Weihnachtsfeiertag | 26.12. Zweiter Weihnachtsfeiertag | 31.12. Silvester

Biografisches

Thomas Bühler (geb. 1957) lebt und arbeitet seit 2004 als freischaffender Künstler in einem Atelierhaus in Berlin Friedrichshain. Von 1981 - 86 studierte Bühler in Münster Grafik/Design. Seine Biografie weist zahllose Stationen von Ausstellungen im In- und Ausland auf, sowie diverse Preise und Stipendien. In der Zeit zwischen 1979 - 88 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Künstlergruppe „Osnabrücker Realisten“. 1988 folgte der Umzug nach Berlin ins Atelierhaus des BBK Berlin am Checkpoint Charlie. Im Jahr 1993 gründete er zusammen mit vier gleichgesinnten Kollegen die überregionale Künstlergruppe „Melpomene“, deren Mal- bzw. Motivstil, abgeleitet aus den Begriffen Skurril und Realismus, als „Skurrealismus“ bezeichnet wird. Seit dem Jahr 2007 ist er, neben seiner freien künstlerischen Arbeit auch als Dozent für Zeichnen, Typografie und einige Bereiche der grafischen Produktion an der „Medienschule Babelsberg“ tätig. Es befinden sich Arbeiten im öffentlichen Besitz in den Sammlungen diverser Städte, im Landesmuseum Oldenburg, der Bezirksregierung Weser Ems sowie in etlichen Privatsammlungen. Bühler fertigt seit 1985 in ganz Deutschland öffentliche und private Kunst-am-Bau-Projekte und Auftragsmalereien.



Thomas Bühler

Rigaer Straße 69
10969 Berlin

atelier-buehler@t-online.de
www.thomas-buehler.com

Auswahl Einzelausstellungen

1987	Kunstverein Galerie Pedrini,	Osnabrück Groß Munzel
1988	Abendgalerie, Kulturamt	Osnabrück
1989	Galerie Broschwitz Light Band Galerie, Galerie Thomas Bossen,	Berlin Berlin Berlin
1992	Galerie am Neuen Palais,	Potsdam
1993	Schillerhaus Galerie VHS, Forum Junge Malerei, Vereins- und Westbank	Bremerhaven Hannover
1996	Foyer Städtische Bühnen, Stadtgalerie	Münster Osnabrück
2003	Kunsthaus Oggersheim	Ludwigshafen
seit 2007 regelmäßige Ausstell.		Galerie Wetterney Berlin
2011 u.	13 Galerie „Cubiculum“	Berlin
2013	Galerie Letsa	Osnabrück
2017	Galerie Lottum	Berlin
2018	Galerie Wetterney	Berlin
2018	Grafikstudio Neuman	Berlin
2019	Kulturverein Wursten e.V.	Dorum

Preise und Stipendien

1989	Grafikkunstpreis der Stadt Kirn
1990	Babinski Förderpreis Malerei Traunreut
1992	Wohnstipendium Paul- Ernst- Wilke Atelier Bremerhaven
1996	Arbeitsstipendium im Paul- Ernst Wilke-Atelier Bremerhaven
2010	Kunstpreis „Das goldene Segel 2010“ Bad Zwischenahn
2011	Einer der Preisträger 2010 der Galerie Achtzig Berlin
2017	1. Preis „Kunstpreis Eisenturm“ Mainz